

PHILOSOPHIE UND DIE KOGNITIVEN WISSENSCHAFTEN

16. Internationales Wittgenstein Symposium 1993

Seit nunmehr fast zwei Jahrzehnten treffen sich alljährlich im August in Kirchberg am Wechsel (Niederösterreich) Philosophen und andere Wissenschaftler, die direkt oder indirekt mit Forschungen zu Ludwig Wittgenstein befaßt sind.

Das diesjährige 16. Internationale Wittgenstein Symposium, das vom 15. bis 22. August 1993 stattfand, hatte das Thema Philosophie und die kognitiven Wissenschaften.

Mit dieser brisanten Thematik war eigentlich schon vorprogrammiert, daß der Kongreß auf großes Interesse der internationalen Wissenschaftlergemeinschaft stoßen wird. Und so war es dann auch keinesfalls überraschend, daß etwa 1000 Wissenschaftler aus allen Erdteilen anreisten.

Aber nicht nur hinsichtlich der großen Teilnehmerzahl unterschied sich dieses Symposium von den vorhergehenden, sondern auch in bezug auf die Vorbereitung der Konferenz. Dazu bemerkte der Präsident der Österreichischen Ludwig-Wittgenstein-Gesellschaft, Rudolf Haller (Graz), in seiner Eröffnungsrede, daß dieses Symposium gewissermaßen einen Generationswechsel vollzog, insofern die Organisation in die Hand eines neuen Organisationsstabes gelegt wurde. In diesem Jahr hatte B. Smith (Schaan) die Betreuung der Konferenz übernommen.

Während des einwöchigen Kongresses wurden 250 Vorträge gehalten. Eine Vielzahl der Beiträge war in einem Pre-Text-Reader gedruckt erhältlich.

Unübersehbar wurde während der gesamten Konferenz deutlich, daß die Forschungen in den kognitiven Wissenschaften zu

den aufsehenerregendsten Entwicklungen in der internationalen Wissenschaftslandschaft der letzten drei Jahrzehnte gehören. Anliegen der kognitiven Wissenschaften (wie der kognitiven Psychologie, der kognitiven Linguistik, Computerwissenschaft, Forschungen zur Künstlichen Intelligenz, der kognitiven Semiotik u.a.) ist es, die natürliche Intelligenz biologischer Organismen, insbesondere von Menschen, und die künstliche Intelligenz menschengemachter Maschinen, darunter vor allem von Computern, zu erforschen.

Die in den kognitiven Wissenschaften erzielten Ergebnisse dienen vor allem dem Ziel, die Funktionsweise des menschlichen Geistes besser zu verstehen. Zur Realisierung der Aufgabenstellung der kognitiven Wissenschaften werden unterschiedliche Modelle angeboten. Erwähnt seien hier u. a. Komputationalismus, der Konnektionismus und die Emergenztheorie.

Verständlicherweise war der Kongreß ein Spiegelbild der miteinander konkurrierenden Theorien. Dies war nun keinesfalls ein Nachteil, sondern belebte die Diskussion. Die Plenarveranstaltungen waren folgenden Themen gewidmet:

1. "Computation and Cognition: Some Important Differences" (J. Searie, Berkeley) ,
2. "Wittgenstein's Conception of Philosophy as Grammar" (N. Garver , Buffalo) ,
3. "Modes of Perceptual Representation"(F. Dretske, Stanford),
4. "Finding the Mind in the Natural World"(F. Jackson, Canberra) und

5. "Thinking with a Word Processor"(J. C. Nyiri, Budapest).

Die Hauptvorträge machen ebenfalls die Vielfalt der in den kognitiven Wissenschaften diskutierten Probleme deutlich.

Zu folgenden Themen wurden Referate gehalten:

"How Grammar Structures Concepts" (L. Talmy, Buffalo), "If God had Looked into Our Minds he Would not Have Been Able to See There which Logical Operations We are Performing"(J. Hintikka, Boston), "Can a machine Follow a Rule?" (J. Haugeland, Pittsburgh), "Creativity and Representational Redescription" (M. Boden, Sussex), "A New Theory of Content: Solving Frege's Puzzle" (G. Bealer, Boulder), "Semantic Localism: Who Needs a principled Basis?" (M. Devitt, Maryland), "Automated Reasoning and Artificial Intelligence" (N. Tennant, Ohio), "Phenomenology of Perception, Qualitative Physics, and Sheaf Mereology" (J. Petitot, Paris), "Mental Causation and Two Conceptions of Mental Properties" (J. Kim, Brown), "Predication in Natural Language and Formal Logic"(H. Kamp, Stuttgart), "Processing Models for Non-Literal Discourse" (F. Recanati, Paris), "Interpretation as Abduction" (H. Hobbs, SRI-Stanford), "The Role of Contexts in Logic"(J. Sowa, Binghampton), "Cognitive Contents and Cognitive Connections"(H. Hochberg, Austin). Die weiteren Vorträge waren folgenden Themenkreisen zugeordnet:

1. Sprache und Kognition,
2. Methodologien der kognitiven Wissenschaften,
3. Folk Psychology und Naive Physik,
4. Wahrnehmungstheorien,
5. Künstliche Intelligenz,
6. Historische Wurzeln der Kognitionswissenschaft und
7. Wittgenstein und die philosophische Psychologie.

Ergänzt wurden die auf dieser Konferenz gehaltenen Vorträge durch Softwaredemonstrationen von P. M. Simons (Salzburg) und D. W. Smith (Irvine) auf der einen Seite

und J. Zeiger (Innsbruck) auf der anderen Seite.

Außerdem war eine eigene Sektion Editionsfragen gewidmet, in der eine Einführung zur "Wiener Ausgabe" der Wittgensteinschriften unter der Leitung von Nedo (Cambridge) gegeben wurde. Diese neue in 37 Bände beim Springer-Verlag, Heidelberg, erscheinende Ausgabe wird von Philosophen und anderen Wissenschaftlern mit Spannung erwartet, wird sie doch weiteren Zündstoff für die Wittgenstein-Interpretation liefern und die nächsten Kirchberger Symposien reichlich mit Gesprächsstoff versorgen.

Evelyn Dölling, Technische Universität Berlin

Quelle: Zeitschrift für Semiotik, Nr. 15/3-4, 1993

